



H. Neumeister • St. Gallen

GARTENGESTALTUNG GARTENPFLEGE BLUMENBINDEREI

LESSINGSTRASSE 16 TELEPHON NR. 5285 POSTCHECK-KONTO IX 5229

ST. GALLEN, 10. 8.

1936.

Lieber Herr Varberhaus!

Ich schreibe Ihnen obgleich ich immer mehr den Eindruck habe, dass ich hier von Spanien abgeschnitten bin. Ich hätte nämlich längst irgendeine Nachricht von Spanien haben sollen, aber bis heute ist nichts gekommen. Pepito wollte mir seine Anträge für Löhne etc. mitteilen, aber es ist nichts gekommen. Vom Geschäft wollte man mir Post noch hier nachschicken, aber es ist nichts gekommen. Trotzdem probiere ich, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Ich weiss nicht, ob Herr Svensson bleiben will oder ob er inzwischen auch abgereist ist. Würden Sie in letzterem Falle den Garten hin und wieder kontrollieren? Ich schrieb Herrn Svensson seit meiner Abreise schon 2 längere Briefe mit Anweisungen für den Garten. Ich weiss nicht, ob er sie bekommen hat. Vielleicht liegen sie in Can Plata. Lassen Sie sich dieselben doch event. aushändigen, lesen ^{Sie} sie und geben die betr. Anweisungen an Marti & Herba weiter. Kindgerecht ein weiterer Brief, den ich heute früh für Svensson geschrieben habe. Es wäre fatal, wenn die Verbindungen mit Spanien länger unterbrochen würden. Ich weiss nicht, wie ich in diesem Falle unser Geschäft, meine Bank oder Pepito betr. der Zahlung der Löhne verständigen soll. Sollte Svensson abgereist sein und Sie die beiden Briefe nicht (bitte wenden!)

vollständig werden können, so würde ich Ihnen den Inhalt der-
 selben ^{möglichst} nochmals wiederholen. Eine weitere Sache, die mir Bedenken
 macht, sind die Arbeiten des Tempels etc. Es ist so ziemlich si-
 cher, dass ich gezwungen sein werde, diese Arbeiten einzustellen;
 ob es aber ratsam ist, ob es sofort zu tun, ist sehr die Frage,
 denn es könnte als böser Wille und Opposition ausgelegt werden.
 Es wird deshalb wohl ratsam sein, die Leute noch einige Wochen
 arbeiten zu lassen und dann abzubauen. Nun fragt es sich
 was soll während dieser paar Wochen gemacht werden? Das
 zweckmäßigste wäre vielleicht, mit aller Energie an die eigent-
 liche Konstruktion des Tempels zu gehen. Dies würde der Fassade
 nach dem Meer zu einen gewissen Abschluss verleihen und es
 würde der Eindruck der Unfertigkeit wenigstens einigermaßen
 vermieden. Ferner käme der Fries an seinen ^{definitiven} Platz und wäre in
 Sicherheit. Da wo er eben gelagert ist, liegt er schlecht und da
 kann er nicht ewig oder für längere Zeit liegen bleiben. Aus-
 dem haben wir im Keller seit Jahren schon die Form für die Sä-
 len liegen. Ich habe Pepito vor längerer Zeit schon einmal ge-
 beten, mir eine Berechnung der Kosten des eigentlichen Tempels
 zu machen, aber ^{es} ist nicht dazu gekommen. Was kann diese
 Arbeit wohl kosten und wieviel Wochen wird Pepito dazu benö-
 tigen? Können Sie doch bitte einmal mit ihm und schreiben
 Sie mir darüber. Man muss sich unbedingt darüber klar
 werden was geschehen soll. Der Tempel würde auch bei den
 Leuten den Eindruck einer Vollendung des Baues erwecken
 und es würde vielleicht kein Anstoss daran genommen
 werden.

GN 11/3



H. Neumeister • St. Gallen

GARTENGESTALTUNG GARTENPFLEGE BLUMENBINDEREI

LESSINGSTRASSE 16 TELEPHON NR. 5285 POSTCHECK-KONTO IX 5229

2

ST. GALLEN,

193

wenn die Arbeiten im Garten eingestellt werden. Rufen Sie doch sofort einmal mit Pepato. Er müsste natürlich selbst feste mitarbeiten und alles aufbieten, dass die Sache möglichst schnell fertig wird. Bis Ende Juni betragen die Kosten des Baues ps. 12000.-. Darauf habe ich 8000 Ps. gezahlt. Ich dachte den Rest aus Geldern zu zahlen, die mir das Geschäft schuldig ist; aber ob und wie das heute geht, weiss ich nicht. Immerhin ist anzunehmen, dass ich Mittel und Wege finden werde, den Rest zu saldieren, aber

auf alle Fälle muss Pepito dafür sorgen, dass die neu hinzukommende Summe nicht allzugross wird und dass oben möglichst schnelligst Schluss gemacht wird. Ich danke Ihnen im Voraus verbindlichst für Ihre Intervention und bin mit den besten Grüessen an Sie und Ihre liebe Frau nebst Familie

Ihr alter

E. Faust

Ich schicke diesen Brief eingeschrieben; mal sehen, ob er ankommt.

Zum Abdecken der Tempelkuppel fehlen die Schuppen aus Terracotta; Ich glaube nicht, dass sich der jüngere Goolay mit der Angebotene von Herrn Goolay mit dieser Einzelheit befasst haben. Das definitive Abdecken könnte aber vielleicht später vorgenommen werden? Oder geht das nicht, weil die Kuppel sonst vielleicht unter Regen leidet? Das muss natürlich Pepito entscheiden und zwar unter Garantie.